



Die Puppen tanzen im Pulheimer Walzwerk

Erstellt 01.01.03, 22:31h

Das Walzwerk in Pulheim lässt im neuen Jahr die Puppen tanzen. Anlass ist der Bundeskongress des Verbandes „Deutsche Puppentheater“. Rund 60 Künstler werden vom 3. bis...

Pulheim. Das Walzwerk in Pulheim lässt im neuen Jahr die Puppen tanzen. Anlass ist der Bundeskongress des Verbandes „Deutsche Puppentheater“. Rund 60 Künstler werden vom 3. bis zum 6. Januar in Pulheim sein. Dabei geht es nicht nur um Theorie. An den vier Abenden zeigen die Puppenspieler ihr Können vor Publikum.

Den Auftakt macht am 3. Januar um 20 Uhr die Shakespeare Company. Mit dem Stück Schlafes Bruder wirft sie ein Schlaglicht auf den ungewöhnlichen Musiker Johannes Elias Aldler. Seinem extremen Menschsein wird durch Puppen neues Leben eingehaucht.

Am Samstag, 4. Januar, wendet sich der Künstler Heinrich Heimlich an Zuschauer ab vier Jahren. Auf dem Spielplan steht der Klassiker Peter und der Wolf. Die farbenprächtige Musik Sergej Prokovievs wird durch ein farbiges Schattenspiel ins Bild gesetzt. Den Abend gestaltet ab 20 Uhr das Theatre Two Hands aus Bulgarien. Unter dem Titel Puppenträume zeigt das Duo Puppenspiel auch jenseits des klassischen Metiers. Nicht nur Marionetten oder Handpuppen auch Hände und Füße kommen zum Einsatz. Aus dieser Melange entsteht ein feingewobenes Gespinnst aus psychologischen Studien, poetischem Feingefühl und Humor.

Gänschen klein ging allein wird am Sonntag, 5. Januar, um 15 Uhr aufgeführt. Die Geschichte von der kleinen Gans Adele, die auszieht, um das Heideland zu entdecken, spielt das Kobold Figurentheater aus Berlin.

Ausgezogen, um einen Moment des Verweilens zu finden, ist das Gingganz Figurentheater aus Meensen. Es zeigt um 20 Uhr das Stück „Heute: Faust“. Da sitzt Goethe nun auf dem Dichterolymp und arbeitet an den letzten Zeilen seines Faust. Aber was soll danach kommen? Getrieben von Eckermann und seiner Mutter versucht Goethe, Ordnung in sein Dichterleben zu bringen.

Den Abschluss macht am Montag, 6. Januar, Sack und Pack aus Reichshof. Um 11 Uhr zeigen sie ihre Aufführung Sägemehl im Kopf. „Ich habe Sägemehl im Oberstübchen“, sagt der alte Herr Baas zu Franz und tippt sich an die Stirn. Tut das weh?, fragt Fritz. Die Antwort gibt es für Zuschauer ab sechs Jahren zu entdecken. (ngo)

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1039526447095>

Alle Rechte vorbehalten. © 2009 **Kölner Rundschau**